

# „Vereine sind beste Prävention“

Polizeidirektor Freisleben spricht über Straftaten, Aufklärungsquoten und Vorsorge

**Die Haller leben vor allem deshalb relativ sicher, weil die Bürger bei Straftaten nicht wegsehen. Davon ist Günther Freisleben überzeugt. Auf Einladung der Freien Wähler spricht er zu diesem Thema.**

SIGRID BAUER

**Schwäbisch Hall.** Wie subjektiv die Präsenz der Polizei empfunden wird, macht Freisleben an einem Beispiel klar: „Schon wieder Polizei!“, denkt der Autofahrer, hinter dem einen Streifenwagen auftaucht, und blickt unweigerlich auf seinen Tacho. Doch wenn sie gebraucht werde, könne sie nicht schnell genug da sein. Dieses Spannungsfeld erlebe er täglich.

Zu seinem Dienstbezirk, dem Landkreis Hall, gehöre mit Crailsheim das flächenmäßig größte und mit dem Altkreis Hall einschließlich Limburger Land das drittgrößte Revier Baden-Württembergs. Er sei deshalb stolz darauf, die geforderte Personaleinsparung realisiert zu haben, aber „keinen Mann weniger auf der Straße zu haben“.

„Schwäbisch Hall ist sicher!“, davon ist Freisleben überzeugt. Der Landkreis liege bei der Anzahl der Straftaten deutlich unter dem Landesdurchschnitt. „Das ist mit ein Verdienst der vielen Vereine, denn Vereine sind die beste Prävention“, würdigt er das Engagement der Bürger. Die Aufklärungsquote sei mit knapp 60 Prozent die zweithöchste im Land, auch das durch die Hilfe der Bevölkerung, die nicht wegsehe, sondern die Augen offenhalte. Zukünftig erhofft der Haller



„Schwäbisch Hall ist sicher“, ist Polizeidirektor Günther Freisleben gewiss. Er spricht vor den Freien Wählern. Foto: Thumi

Polizeichef hier noch bessere Ergebnisse und fordert: „Melden Sie uns Straftaten sofort, das ist entscheidend für die Spurensicherung!“

Beim Vergleich der Anzahl der Straftaten schneide Crailsheim gegenüber Hall etwas schlechter ab. Er führt das darauf zurück, dass Hall eine eindeutige Stadtmitte besitzt, die von Streifenpolizisten gut kontrollierbar sei. In Crailsheim sei das wesentlich schwieriger.

Dass sich trotz der anscheinend sicheren Lage in Stadt und Landkreis mancher Bürger unwohl fühlt, zeigt die Schilderung eines fast 90-jährigen Manns: In der Unterführung an der Abzweigung der Johannerstraße/Langer Graben zum Diak treffe er öfter auf Bier trinkende Jugendliche, die ihn belästigen. Zwar werde er nicht angegriffen, aber es sei ihm trotzdem unangenehm. Freislebens Antwort: „Ich bin froh, dass Sie das hier erzählen

können. In München wären sie in so einer Situation zusammengeschnitten worden.“ In Hall gebe es kaum Überfälle auf ältere Leute.

Auf das Alkoholproblem unter Jugendlichen habe die Polizei mit dem Präventionsprojekt „Voll fit fürs Leben“ reagiert. Es beinhalte neben vielen anderen Maßnahmen Kinospots für Jugendliche sowie Kontrollen beim Alkoholverkauf.

Bei alkoholisierten Jugendlichen setze die Polizei auf Maßnahmen, die Jugendlichen bloßzustellen. Die Beamten würden die Eltern auffordern, ihr betrunkenes Kind vor Ort abzuholen oder würden es selbst heim fahren. „Da spricht man von der Haustür gern mal etwas lauter und deutlicher“, erklärt der Polizeichef augenzwinkernd.

Drogendelikte spielen nach Meinung des 52-jährigen Bühlerzelllers im Landkreis eine untergeordnete Rolle, wenn er auch einräumen

müsse, dass praktisch an jeder Schule gedealt werde. Nur ein Prozent aller Straftaten seien Sexualdelikte. Auf die Vergewaltigung einer Achtjährigen im vergangenen Februar geht er nicht ein.

Leider steige im Landkreis wegen der zunehmenden Motorisierung die Zahl der Verkehrsunfälle. Gleichzeitig sinke die Zahl der Verletzten, was Freisleben auf die bessere Technik der Autos zurückführt. Besonders in der Stadt Hall würden die guten Straßen zu schnellem Fahren verleiten – und zu erhöhten Unfall- und Verletztenszahlen führen. 2009 habe die Polizei deshalb deutlich häufiger Tempomessungen durchgeführt und 141 mal gegenüber 60 mal im Jahr 2008 den Führerschein eingezogen. „Das ist der einzige Weg, um Raser zu stoppen. Da setzen wir auch eigens ausgebildete Motorradfahrer mit Videokamera ein“, versichert der Freisleben.